WEGBESCHREIBUNG

Bekannte Pfade neu entdecken

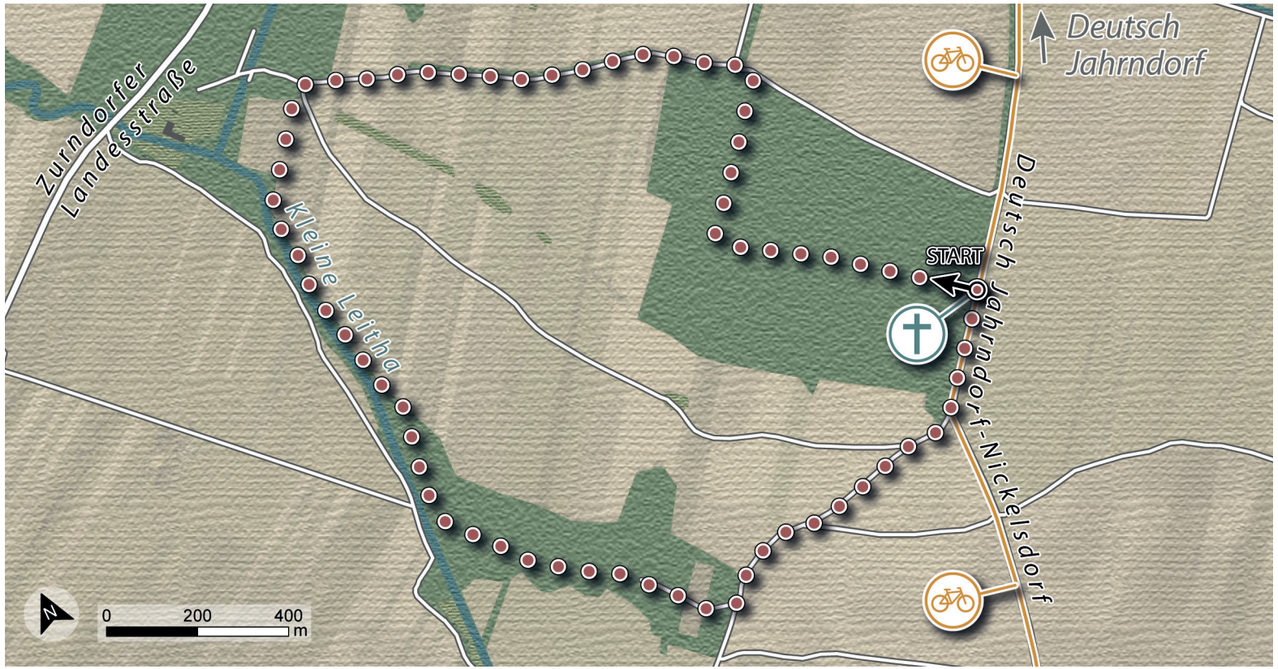
Die Runde beginnt am Güterweg Richtung Nickelsdorf bei einem kleinen Rastplatz am Waldrand. Der Weg quert von dort aus zunächst den Wald und führt weiter entlang einer Hecke mit alten Eichen, Pappeln, Schlehen und anderen Wildobststräuchern bis in die Nähe der Reisinger Mühle. Als Besonderheiten entlang des Weges sind einige alte Kopfweiden zu erwähnen.

Im Zentrum der Route liegt ein lange verlandeter Altarm, der durch die Gehölzstrukturen noch erkennbar ist. Entlang der Kleinen Leitha führt der Weg schließlich zum Ausgangspunkt zurück. Der Auwald entspricht hier einer Erlen-Eschen-Au. Eschen und forstlich eingebrachte Kanada-Pappeln stehen im Mischbestand. Der Berg-Ahorn, der eigentlich kühlere, feuchtere Standorte bevorzugt, kommt hier ebenfalls vor. Eine sehr besondere und nur im äußersten Osten Österreichs beheimatete Baumart ist der Tataren-Ahorn. Den Unterwuchs bildet unter anderem ein massenhaftes Vorkommen des Aronstabes.

Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

ROUTENÜBERSICHT

Länge 4,67 km | Gehzeit 1 h 10 min



Marterl Radroute

LEITHA : HEIDE
am Sonnenaufgang Österreichs

NATUR IN SICHT

DEUTSCH JAHRNDORF „KLEINE LEITHA"-RUNDE

Pannonischer Spazierweg

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Land Burgenland

GEMEINDESTECKBRIEF

Deutsch Jahrndorf

Fläche: 27,4 km²
Einwohnerzahl: 650 (Stand 2024)
Seehöhe: 133 m
Großlandschaft: Leithaboden
Fließgewässer: Wiesgraben, Kleine Leitha

Kontakt:
Gemeindeamt Deutsch Jahrndorf
Obere Hauptstraße 12, 2423 Deutsch Jahrndorf
Telefon: +43 2144 201
E-Mail: post@deutsch-jahrndorf.bgld.gv.at

Impressum:
Medieninhaber: Arge Natur im Norden
Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land
Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV
Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com
Datum: 2025

Mehr Informationen erhalten sie unter
www.naturinsicht.at

FELDAHORN

Acer campestre

Der Feld-Ahorn ist eine typische Baumart der wärmebegünstigten Lagen und im Flachland Österreichs häufig zu finden. Er kommt meist nur als kleinwüchsiger Baum oder Strauch in Hecken und Feldgehölzen vor. Nur in sehr guten klimatischen Lagen und ohne Störungen durch Schnitt erreicht er Höhen von 20 Metern. Die kleinen Blätter sind drei- bis fünflappig, die Blattlappen rundlich und eher stumpf. Die zweiteiligen Früchte stehen im Gegensatz zu anderen Ahornarten fast waagrecht, sie werden vom Wind verbreitet. Die Äste bilden oft deutliche Korkleisten aus.

SCHLEHDORN

Prunus spinosa

Der Schlehdorn ist ein sehr häufiger Strauch an Waldsäumen und Hecken. Mit seinen langen Dornen und dem dichten Wuchs bildet er undurchdringliche Dickichte, die von vielen Vögeln als sicherer Brutplatz genutzt werden. Schlehen bilden Ausläufer, wodurch sich die Bestände rasch vergrößern können. Die blauen Steinfrüchte dienen vielen Tieren, vor allem Vögeln, als Nahrung im Winter. Die weißen, kleinen, üppigen Blüten öffnen sich im Frühjahr, bevor das Laub austreibt, und machen die Sträucher weithin sichtbar. Sie sind wichtige Nahrung für aus der Winterstarre erwachende Insekten.

GOLDAMMER

Emberiza citrinella

Die Goldammer braucht eine reich strukturierte Landschaft mit Hecken und Gehölzen. Im Winter schließen sich Goldammern zu größeren Gruppen zusammen und durchstreifen die Landschaft auf der Suche nach Nahrung. Während der Brutzeit besetzen sie Reviere, die von den Männchen gegen Artgenossen verteidigt werden. Ihr Gesang ist sehr charakteristisch und entspricht einem „si-si-si-si-si-SÜÜÜÜ“ mit gedehntem Ende. Der Volksmund interpretiert die Abfolge an Tönen gerne als „Wie-wie-hab-ich-dich-LIEB“. Der Gesang wird gerne von erhöhten Punkten vorgetragen.